

# Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift, Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica. Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen und Naturforscher vom Internationalen Entomologischen Verein e. V., Frankfurt am Main (gegr. 1884).

Schriftwalter: Dipl.-Ing. J. Till, Frankfurt/M., unter Mitarbeit eines Redaktionsausschusses mit Rektor G. Calliess, Guben u. a. Manuskripte an den Redaktionsausschuß der Entomologischen Zeitschrift: Frankfurt am Main, Kettenhofweg 99.

**Verlag Alfred Kernen, Stuttgart W, Schloßstraße 80.**

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung dort.

## Mitteilungen der Sammelstelle für Schmarotzerbestimmung des V. D. E. V.

(Alle für die Stelle bestimmten Sendungen sind grundsätzlich nur an den Obmann Dr. HANS STADLER, Lohr a. M. zu richten.)

Wenn schon die einheimische Tier- und Pflanzenwelt des Interessanten genug bietet, so kommen uns die Wunder der Natur doch erst richtig zum Bewußtsein, wenn wir die Fauna der Welt betrachten. Prof. HERING vom Zoolog. Museum der Universität Berlin gibt im folgenden einen Überblick über den Parasitismus von Raupen aus allen Erdteilen, und es ist erstaunlich auch hier festzustellen, »was es nicht alles gibt«.

STADLER.

XX.

### Schmarotzende Raupen.

Von Prof. *Martin E. Hering, Berlin.*

Echter Parasitismus kommt bei Lepidopteren sehr selten vor. Die zum echten Parasitismus hinneigenden Erscheinungen der Myrmecophilie und Carnivorie werden dagegen öfters beobachtet. Myrmecophilie ist namentlich eine bei *Lycaeniden* weit verbreitete Erscheinung. In der ursprünglichsten, mehr symbiontischen Form besitzen viele Raupen, so namentlich von *Lycaeniden* und *Erycniden*, die Möglichkeit, Exsudate abzugeben, die von den Ameisen aufgenommen werden, die ihrerseits dem Lepidopteron einen gewissen Schutz angedeihen lassen, der so weit geht, daß sich auch Raupen einheimischer *Lycaeniden* in *Ameisennestern* *verpuppen*. Bei exotischen *Lycaeniden* gibt es eine ganze An-

zahl carnivorer Arten, deren Raupen sich von Ameisenlarven, andere wieder von Blatt- und Schildläusen ernähren. Auch die *Imagines* mancher Lycaeniden (*Gerydus*) ernähren sich von Exsudaten von Aphiden, außergewöhnlich lange Beine befähigen sie, dieser Nahrung ungestört von Ameisen nachzugehen. *Hypophryctus*-Raupen leben in Ameisennestern in einem Gehäuse, in das sie Ameisenlarven schleppen, um sie hier zu verzehren. Die Pyralide *Wurthia* lebt in Ameisennestern und hilft den Ameisen bei der Nestherstellung durch Spinnen, verzehrt aber dafür deren Brut (Hyphaenosymphilie). Von heimischen Arten lebt *Myrmecozela ochraceella* Tgstr. in Ameisennestern, *Ethmia* (*Psecadia*) *pusiella* Roem. lebt mit Ameisen zusammen auf Boraginaceen, die Raupe frißt die Triebe an, der dann herausquellende Saft der Pflanze wird von den Ameisen aufgeschleckt.

*Brachmia xerophagna* Meyr. und *Batrachedra stegodyphobia* Wlsg. leben in Nestern der Spinne *Stegodyphus* und ernähren sich von den Resten der Spinnenmahlzeiten.

Echter Parasitismus findet sich bei allen Angehörigen der mit den *Limacodiden* nah verwandten *Epipyropiden*, deren Raupen auf Zicaden leben und von deren Wachs und Leibesflüssigkeit sich ernähren. Bei den mit den Tineiden verwandten *Cylotorriden* Nordaustraliens lebt das erste Raupenstadium parasitisch auf Jassiden, die Raupe spinnt dann einen Kokon und verwandelt sich darin in eine Pseudopuppe, aus der das zweite Raupenstadium schlüpft, das nun asselförmig und mit Fortsätzen bewehrt ist (Trutzbildung!) und bei Ameisen lebt, sich von deren Brut ernährend, in dieser Weise jene Hypermetamorphose durchmachend. Die Pyralide *Sthenauge parasita* Jord. lebt als Raupe auf südamerikanischen Saturniid-Raupen, deren Borsten abfressend. Auf dem Faultier leben in Südamerika gleich drei Arten: *Cremastoptilum parasiticum* Walsgh., *Brachypophila garbei* Ihering und *Cryptoses choloepi* Dyar, die möglicherweise sich von den im Pelz angesiedelten Algen, wahrscheinlicher aber auch von den Haaren des Faultiers ernähren. Bei *Cremastoptilum* auf dem Faultier sind, während die andern parasitären Arten keine auffallenden Umbildungen bei der Imago aufweisen, die Flügel der Falter weitgehend rückgebildet und zum Fliegen nicht mehr geeignet. Die Raupen der Pyralide *Dicymolomia julianalis* Walk. zerstören die Eigelege der Psychide *Thyridopteryx*; eine verwandte Art, *D. pegasalis* Walk., tötet als Raupe die Larven von *Polistes crinitus* Felt in ihrem Nest. Auffallend ist es, daß unter den parasitären und symbiontisch oder carnivor lebenden Raupen so viele der Familie der Pyraliden angehören.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1943-1944

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Hering Erich Martin

Artikel/Article: [XX. Schmarotzende Raupen 57-58](#)